

Niederschrift der Landesratssitzung am 14.06.2014

Ort: Haus der Begegnungen im Zeitgeist , Gro enhainer Str. 93, 01127 Dresden

Anwesende Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 22 Mitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

s. Anwesenheitsliste 13 Mitglieder

G ste / Mitarbeiterinnen:

Stefan Hartmann, stellv. Landesvorsitzender, Thomas Dudzak, Pressesprecher des Landesvorstandes,
Lars Kleba, Mitglied im Wahlplenum des Landesvorstandes

Erstellung der Niederschrift:

Marina Brandt

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

Protokoll vom 25. Januar 2014
Wahlprogramm (ber Internet)

Tagesordnung:

TOP 1 Begr ung und Beschluss ber die TO
TOP 2 Protokollkontrolle
TOP 3 Auswertung der Landesvertreterinnenversammlung v.5./6.April 2014
TOP 4 Auswertung der Kommunal- und Europawahlen am 25.05.2014
TOP 5 Mittagspause
TOP 6 Schlussfolgerungen f r die Landtagswahl am 31.08.2014 und Diskussion zur Wahlkampfstrategie
TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand
TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion
TOP 9 Antr ge, Sonstiges

TOP 1 Begr ung und Beschl sse zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde best tigt, es wird erg nzt, TOP 6 soll an 3 und 4 angekoppelt werden

TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll vom 25.01.1014 wurde best tigt

TOP 3 Auswertung der Landesvertreterinnenversammlung v.5./6.April 2014

Gast: Stefan Hartmann Stellvertreter des Landesvorsitzenden

Einleitende Worte

2 Aspekte sind bei der Auswertung zu bedenken

1. Verfahrensfragen wurden intensiver diskutiert als sonst, die Bundesschiedskommission wurde angerufen, im Zusammenhang mit dem Listenwahlverfahren. Sie hat darüber entschieden. Es gab keine Einwendungen durch die BSK.

Es wird darauf verwiesen, dass jeder Einwendungen machen kann, gefallene Entscheidungen sollten dann auch akzeptiert werden. Das Recht für jedes Parteimitglied, die Schiedskommission anzurufen wurde besser wahrgenommen als bisher. Zu wenig Genossinnen gehen mit Einsprüchen in die SK deshalb muss das hier erwöhnt werden

2. Im Auswahlverfahren wurden alle Regionen berücksichtigt, sie sind ausgewogen vertreten.

Vogtland Erzgebirge, Zwickau haben jeweils nur 1 Platz auf der Liste, sie könnten sich beschweren.

Die Bildung von Regionalstellen sollten von den gewählten Abgeordneten finanziell untersttzt werden so kann man die weißen Flecken v.a. in ländlichen Gebieten besser absichern.

Diskussion

Es war eine Überraschung für manches Mitglied, das sich viele feige Leute vorgestellt haben. Kritisch bewertet wird, dass es persönliche Anschuldigungen an einzelne Genossen gegeben hat. Bei einigen Landesratsmitgliedern fehlt das Verständnis für die Liste.

Gibt es noch andere Wahlverfahren, wir sollten darüber nachdenken etwas anderes auch zu diskutieren, denn die angemeldeten Bedenken sind nicht von der Hand zu weisen.

Nicht gut war, dass die Abstimmung für das Kernteam, als fester Block in den Mittelpunkt der Versammlung gerückt wurde. Damit gab es eine Einschränkung der freien Entscheidungen der Gesamt Versammlung.

In Vorbereitung der Versammlung gab es knappe Diskussionszeit, die Transparenz der Liste war diesmal besser.

Aufstellungsverfahren werden alle 5 Jahre gewechselt, zwischenzeitlich muss daran gearbeitet werden. Der Landesvorstand wird gebeten, ein Mitglied zu beauftragen, um die Aufarbeitung der bisherigen Gedanken zu diesem Thema zu erreichen.

Disput: Ein Spitzenkandidat hat das Recht ein Kernteam auszuwählen. Ja der Spitzenkandidat kann einen Vorschlag machen, aber es kann nicht sein, dass es eine Festlegung ist.

Uns eine 20-iger Liste vorsetzen, nein das wollen wir nicht, wir sollten die Diskussion für einen günstigeren Weg zur Listenaufstellung aufmachen.

Die Transparenz für die Vertreterinnen fehlte. Wie das Verfahren funktioniert, hat keiner so richtig verstanden. Die bessere Kommunikation im Vorfeld wird angemahnt, ebenso die Personalaufstellung und die Arbeit mit den Mandatsträgern.

Der Wahlleiter hat keine gute Figur gemacht bei der Erläuterung der Wahlverfahren. Eine Priorisierung war verabredet, hat aber nicht die Zustimmung der Versammlung gefunden.

Die Auswahl der Fachkräfte wurde nicht genügend berücksichtigt, Softwissenschaften (Kultur Soziale Arbeit) sind verstärkt vertreten.

Ein Personalentwicklungskonzept haben wir, aber wir setzen das nicht um. Mehreren Landesratsmitgliedern stimmen dem zu.

Wissensträger (Fachkräfte) müssen in der Fraktion ausgewogen vertreten sein, externes Wissen muss von Außen geholt werden. Die Einarbeitung in die Themen ist möglich, dass Personal des Hauses ist auch wichtig, Standard muss sein: Ausreichende Informationspolitik über Abgeordnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei Schwerpunktthemen wie z. B. Sachverhalte Verfassung

Hinweis Satzung z. B. § 42 muss ausgewogen sein 4 Quoten haben wir zu beachten bei der Listenaufstellung, das sind einfach zu viele. Verfahren finden, die das absichern, Erneuerung-Regional-Frauen-Generations-Gerechtigkeit und Mandatszeitbegrenzung, darüber müssen wir sprechen und die Erneuerungsklausel ist echt schlecht, weil bestimmte Leute immer wieder ausgewechselt werden und andere bleiben ewig sitzen. Eine Satzung haben wir, die aber noch einmal dazu, diskutiert werden muss.

Antrag

Der Landesrat bildet eine AG, die die Anregungen zum Wahlverfahren aufschreibt und Ergebnisse der Diskussion aufbereitet. Ein Termin zur Konstituierung wird festgelegt.

Ergänzung zum Antrag:

Es sind auch andere Mitglieder für diese AG zu gewinnen, sie werden in die Arbeit mit einbezogen.

Mehrheitliche Zustimmung 1 Enthaltung

Vorschläge zur personellen Besetzung.

Stefan Hartmann, Dieter Gaitzsch Mirko Schulze, Jens Matthis, Dierk Kunow, Antje Feiks,
VA: Gespräche zu führen und über den Stand der Arbeit in dieser Sache den La Ra zu informieren
Sprecherrat des La Ra.

Die Information für den La Ra, in der Sitzung am 05.07. 2014 stellt Luise Neuhaus-Wartenberg zusammen.

TOP 4 Auswertung der Kommunal- und Europawahlen am 25.05.2014

Gast: Thomas Dudzak, Pressesprecher des Landesvorstandes

Einleitende Worte

Kreisverbände haben verloren bei den Landtagswahlen c. a 1,4 % weniger Stimmen, das heißt v.a. auch Personalverlust (Altersbedingt), Stammwähler sind weg, wir müssen neue Wähler Schichten gewinnen

Große Städte, wie Dresden, Leipzig, Chemnitz sowie Westsachsen haben einen Zugewinn.

Europa

AfD hat heftig zugelegt, sie ist nicht mal flächendeckend angetreten, Sachsen ist Hochburg der AfD, sie ist Protestpartei, nimmt Stimmen weg und erhöht die Regierungszeit der CDU.

Das Europawahlergebnis ist nicht zufriedenstellend, aber auch nicht Gradmesser für andere Wahl-Entscheidungen

Diskussion

Vogtland; Personal fehlt, keine Kandidaten, Junge bleiben nicht, sie haben auch schlechte Listenplätze. Die Kreisreform hat der CDU geneigt.

Erzgebirge; Freie Wähler, Zugewinn, AfD auch, Bündnisse funktionieren mit SPD und Grüne nicht.

AfD gewinnt Wähler, die einen geringen Wissensstand haben. Wir müssen uns auf die Wählerebene begeben mit unseren Argumenten und die Menschen dort abholen, wo sie sind.

In der Diskussion mussten wir uns mit den europakritischen Standpunkten der AfD auseinandersetzen, das ist uns nicht so gut gelungen.

Durch AfD wurden Sachthemen nicht konkret in das Argumentationsfeld geführt, als Interessenvertreter der kleinen Leute gewinnen sie den Zuspruch in der Bevölkerung. Inhaltlich richten sich die politischen Argumente u.a. gegen die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft, gegen Homosexualität, Deutschlandfeindlichkeitsstrafverfahren werden gefordert.

Die SPD Linie ist hinderlich für Zusammenarbeit, weil auf den Parteebenen unterschiedliche Auffassungen da sind, wenn es um gemeinsame Ziele geht.

Gemeinderatswahl

Menschen wählen Gesichter, die müssen da sein, es sind zu wenig bei uns. Unsere Methode der Kandidaten Gewinnung muss sich ändern.

Wen gewinnen wir für den Gemeinderat. Wer zeigt für uns Gesicht, das wird uns bei der nächsten Wahl sehr stark beschäftigen.

Kreistagswahl

Die Bewertung war unterdurchschnittlich, sie wurde von uns nicht besonders beachtet. Mandatsträger haben doppelte Funktionen es gibt Doppelkandidaturen. Das Argument, das Personalmangel herrscht ist nicht haltbar.
Es gibt so viele Kandidaten, aber sie werden auf den letzten Listenplatz gesetzt. Ohne Chancen gewählt zu werden. Die Funktionäre der Kreisverbände und ihre Mandatsträger dominieren die Kandidatenlisten.

TOP 5 Mittagspause

TOP 6 Schlussfolgerungen für die Landtagswahl am 31.08.2014 und Diskussion zur Wahlkampfstrategie

Gast: Thomas Dudzak, Lars Kleba

Die Grundlage für das Landeswahlprogramm sind die bisher beschlossenen politischen Leitlinien, das Wahlprogramm ist auch die Grundlage für die Strategie
Die Wahlkampfstrategie wurde nicht gesondert diskutiert. deshalb fehlt hier auch die Information.
Die Schwerpunkte des Programms werden im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehen.

Das sind u.a.:

Die Arbeitsmarktsituation (in Sachsen 20 % und mehr arbeitslos)

Die extrem niedrigen Löhne, damit ist Altersarmut vorprogrammiert.

Die Kürzungen im Sozialhaushalt, damit verbunden ist die Abwälzung der finanziellen Belastungen auf die Kommune

Aber:

Eine Umfrage des MdR sagt aus, dass die Lebenszufriedenheit der Sachsen gestiegen ist.

Das ist darauf zurückzuführen, dass die Vergleiche mit internationalen Ereignissen zunehmen, dabei kommen wir gut weg.

Die Konzentration der Bürger auf das eigene Leben findet nicht statt, das unmittelbare Umfeld wird nicht kritisch bewertet. Wissen die Bürger überhaupt was mit ihnen gemacht wird?

Frage:

Haben wir der AfD politisch etwas entgegenzusetzen? (z.B. Bündnisse)

Einschätzung: Ein Bündnis mit den Grünen und der SPD gegen AfD funktioniert nicht. Es gibt uns gegenüber immer Vorbehalte, Vertrauenskrisen, die Diskriminierung der Linken findet weiter statt. Im Vordergrund steht die Sicherung der eigenen Macht im Parlament, das ist immer noch aktuell.

Inhalt unserer Wahlkampfstrategie ist:

- Soziale Sicherheit, Soziale Gerechtigkeit Sozialer Zusammenhalt
- die Demografische Entwicklung, Gesundheit usw. spielen eine Rolle
- gerechte Verteilung der Finanzen
- gerechte Verteilung der gesellschaftlichen Erfolge, aus der wirtschaftlichen Entwicklung,
- gerechte Verteilung des Gewinns
- Personal im öffentlichen Dienst wird eingespart, das wollen wir ändern z. B. durch die Nutzung des struktureller Innovationsfonds

Diskussion

Die Wahlstrategie ist veröffentlicht, darüber können wir nicht mehr diskutieren und nichts ändern. Damit kann der Landesrat seiner Konsultativ-, Initiativ- und Kontrollfunktion bei einem doch recht wichtigen Dokument nicht mehr gerecht werden. Ein Eckwertebeschluss wurde für die Arbeit entwickelt, aber damit kann keiner in den Wahlkampf gehen, da gar nix dazu drin steht.

Was die Leute interessiert. Beispiele aus der echten Politik, sind erforderlich, die Zuarbeiten von MdL fehlen hier.

Warum die Konzentration auf Regierungswechsel, die Bevölkerung will das eigentlich nicht, sie will Kontinuität!

Stimmen der Opposition haben wir damit verloren!

Das Ziel Regierungswechsel sehen wir kritisch, es ist GL für Politikwechsel und den schaffen wir nicht. z. B. letzte Wahl (2009) wir setzten auf Ministerpräsident, das hat nicht geklappt.

Die AfD ist das Z nglein an der Waage! , deshalb wird ein Wechsel nicht kommen, wie wir ihn im Wahlprogramm beschreiben

Disput: Es ist ein Angebot, der W hler wird entscheiden Plan a Regierungswechsel /Plan b enth lt das Politik Angebot.

Angebote k nnen wir machen, ja, wie diese finanziert werden, dass steht nicht drin also, keine W hler. Die W hler zweifeln!

Konkrete Vorstellungen in der vor Ort Politik fehlen.

Die Realit t muss den Menschen n her gebracht werden, damit sie berhaupt den Betrug erkennen. Wir sollten Positionen von Personen vertreten, die bekannt sind in Sachsen

Die Entwicklungsperspektive f r junge Menschen sind ganz schlecht, auch das w re ein Thema f r Sachsen

Kompetenz ist da aber die Transparenz der Kompetenz an den W hler funktioniert nicht. Intellektuelles Gepl nkel n tzt uns nichts.

Vorschlag: Wenige pr gnante Sachen als Material f r die Wahl vorbereiten.- Gegen berstellung der Ergebnisse in der Landtagsarbeit und die Art wie unserer Vorschl ge durch andere Parteien verhindert werden

Weniger Plakate, das Geld eher in soziale Projekte stecken und damit in die ffentlichkeit gehen, Keine, Materialschlachten mehr. Die Kosten k nnen wir sparen.

Hinweis zum Wahlprogramm

Teilweise sind inhaltlich falsche Aussagen drin.

Vorschlag f r den Text Sachsen wollen in Sachsen leben

TOP 7 Bericht aus dem Landesvorstand

Information ber geplante Aktivit ten im Landtagswahlkampf

Bericht: Ralf Becker, Sprecher des Landesrates und Thomas Dudzak

Pr sentation Druckmaterial: Lars Kleba

Die Terminleiste f r die Verteilung der Druckmaterialien in den Regionen umfasst den Zeitraum 8.08. – 31.08. 2014

Ein Gesamt blick ber die Aktionen wurde gegeben. Folgendes ist geplant:

- Die Barkas Tour (MB 1000) f r kleine Orte - kommt zum Einsatz ab 19.Juli,
- Die Koch Tour mit den Direktwahlkandidaten vor Ort wird ausgedehnt, mind. 60 St nde dieser Art sollen in Sachsen zum Einsatz kommen
- Plakatierungstour ist geplant
- Frauen Tour f r Direktkandidatinnen ist geplant
- Kleintouren werden st rker im Mittelpunkt stehen, in G rten, Schwimmb dtern usw. Wir wollen dahin gehen wo die Leute sind und mit Ihnen Gespr che f hren
- Gregor Gysi ist 5 Tage in Sachsen, Termine werden z. Zt. Geplant. Ebenfalls Unterst tzung bekommen wir von anderen Bundestagsabgeordneten
- Abschlussveranstaltung findet in Dresden statt

Drucksachen

- Wahlzeitung mit regionalen Einleger c. a. 1 Mio. St ck.
- 1 Personenfolder pro Kandidat, Kreisverb nde entscheiden selbst, Wer!
- Lang- Wahlprogramm
- Kurz- Wahlprogramm

- Großflächenwerbung, 250 Flächen sind für Sachsen geplant
- Regionalsender werden je nach Bedarf in die Kampagne mit einbezogen
- Kleinwerbemittel wie Sonnenbrillen, Kugelschreiber u. ä. sind vorhanden

Spendenaufrufe (Großflächen, Handyspenden) sind an die Basis gebracht worden und es gibt in diesem Jahr auch wieder Hilfe aus den alten Bundesländern beim Wahlkampf.

Plakat- Präsentation

Insgesamt wurden 10 Plakate vorgestellt, die eine Gestaltungstendenz sichtbar machen sollten.

Probleme ergaben sich in dieser Diskussion:

- Diskussion über die Plakate ist schwer, da nur ein kurzer Anblick möglich war
- Tendenz ist nicht klar erkennbar
- Die Präsentation war nicht auf dem Neuesten Stand
- Dissonanz zwischen Vorstellung der Plakate und Ergebnis der Diskussion im Landesvorstand wurde deutlich
- Die durch den LV vorgenommenen Änderungen wurden mündlich bekannt gegeben
- Unklarheit herrschte über die Entscheidungsbefugnisse des Landesrates in dieser Sache

Informationen, wie:

„Die Auswahl ist schon im LV entschieden worden, unser Gestaltungsspielraum ist sehr minimal, 6 Plakate sind bestätigt“ erschwerte die Diskussion

u. a. wurden folgende Mängel angesprochen.

- Plakate sind zu Dresden-lastig,
- Plakate sind wie allgemeine Tourismuswerbung gestaltet
- Aussagen passen nicht zu den Bildern und Umgekehrt,
- Barock wollen wir nicht
- Die Yenidze soll nicht als Foto verwendet werden.
- Fotos zu „Sachsen“ fehlen
- Sachsen, als Hochschul- und Wissenschaftsstandort muss ergänzt werden

Beschluss:

Der Sprecherrat des Landesrates wird beauftragt, eine Stellungnahme zum Thema „Plakatwerbung“ an den LV zu geben, die alle Einwendungen aus der Diskussion enthält. Die Grundrichtung wird befürwortet, aber die Foto's sind zu überdenken. Es wird punktweise abgestimmt. Mehrheitliche Zustimmung für alle Punkte

Beschluss:

Der Landesrat stimmt für die Kampagne der LINKEN. Sachsen zur Landtagswahl 2014.
Mehrheitliche Zustimmung 1 Enthaltung

TOP 8 Bericht aus der Landtagsfraktion

Es war kein Vertreter der Landtagsfraktion anwesend.

TOP 9 Anträge, Sonstiges

Was ist im Parteivorstand los?

Katja war zur Landesvertreterkonferenz anwesend und hat darum gebeten die Neuwahl eines Schatzmeisters für den Parteivorstand zu forcieren. Darüber wurde diskutiert. Es wurde festgestellt, dass die bisherige Arbeit des Schatzmeisters gut war.

Das Grundproblem wurde benannt:

Interne Dienstweisungen sind wieder in die Öffentlichkeit gekommen. Der Apparat macht den Stress

Antrag

Ralf Becker, wird beauftragt, schriftlich, an den Landesvorstand den Standpunkt der Mitglieder des Landesrates zur Plakat Präsentation weiterzuleiten.

Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt

Eine Information zu sog. Tag der deutschen Zukunft wurde den Mitgliedern z. K. gegeben.

F. d. R. Brandt,

Dresden, 14.06.2014

Sprecherrat